

Pressemitteilung: 13 294-060/24

Jede:r fünfte Vollzeitbeschäftigte möchte weniger arbeiten

Nur jede:r vierte 55- bis 59-Jährige möchte wieder ins Arbeitsleben einsteigen

Wien, 2024-03-19 – Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Arbeitslosen nach internationaler Definition laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung von Statistik Austria auf insgesamt 240 900 Personen an, im Vergleich zum Vorjahr gab es jedoch mit 4,5 Millionen auch mehr Erwerbstätige. Die Zahl der offenen Stellen liegt mit 206 400 weiterhin auf einem sehr hohen, wenn auch rückläufigen Niveau.

„Der heimische Arbeitsmarkt zeigt sich trotz schwächelnder Wirtschaft robust. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 19 700 auf 240 900 gestiegen, aber auch die der Erwerbstätigen ist um 40 400 auf gut 4,5 Millionen angewachsen. Dennoch konnten auch 2023 viele Stellen nicht besetzt werden. Ausgehend von dem Höchstwert im Jahr 2022 ist die Zahl der offenen Stellen im Jahr 2023 zwar gesunken, sie liegt mit 206 400 im Jahresdurchschnitt aber weiter auf hohem Niveau. Aufgrund des demografischen Wandels wird sich der Arbeitskräftemangel künftig eher noch verschärfen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Jede:r fünfte Vollzeitbeschäftigte möchte weniger arbeiten

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren insgesamt 4 483 000 Personen ab 15 Jahren erwerbstätig und damit um 40 400 bzw. 0,9 % mehr als 2022 (siehe Tabelle 1). Dieser Beschäftigungszuwachs beruht allerdings zu drei Vierteln auf einem Plus der Teilzeiterwerbstätigen. So ist die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % (+9 700), jene der Teilzeiterwerbstätigen aber um 2,3 % (+30 800) angestiegen.

2023 gab damit bereits gut jeder achte Mann (13,4 %) und jede zweite erwerbstätige Frau (50,6 %) an, auf Teilzeitbasis zu arbeiten. Frauen nannten als häufigsten Grund für ihre Teilzeitbeschäftigung Betreuungsaufgaben (39,3 %). Arbeiten 61,7 % der 25- bis 49-jährigen Frauen ohne Kinder in Vollzeit, so sind es nur 10,4 % der Frauen mit einem Kind unter drei Jahren. Zwar steigt mit dem Alter des Kindes der Anteil an vollzeiterwerbstätigen Frauen, bleibt aber immer unter dem Niveau von Frauen ohne Kinder. Bei Männern mit Kind lässt sich dieser Effekt nicht feststellen.

Nicht alle 1,4 Mio. Personen die Teilzeit arbeiten, tun dies auch freiwillig. Im Jahr 2023 gaben 205 400 Teilzeiterwerbstätige an, ihre Arbeitszeit erhöhen zu wollen. Das heißt, jeder: siebente Teilzeiterwerbstätige (14,8 %) würde gerne mehr arbeiten. Noch häufiger aber ist der Wunsch nach weniger Arbeitsstunden pro Woche: 21,3 % (659 300) aller Vollzeitbeschäftigten wollten ihre Arbeitszeit reduzieren, selbst wenn damit ein finanzieller Verlust in Kauf genommen werden müsste.

76 500 Personen ab 55 Jahren würden gerne wieder arbeiten

Neben der hohen Teilzeitquote stellt die nach wie vor unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung der über 55-Jährigen eine weitere strukturelle Herausforderung für den Arbeitsmarkt dar. Dabei ist die Erwerbstätigenquote Älterer in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen: Im Jahr 2004 hat gerade einmal jede:r Vierte im Alter von 55 bis 64 Jahren noch gearbeitet (Erwerbstätigenquote: 27,1 %), im Jahr 2023 war es bereits mehr als jede:r Zweite (57,3 %). Insgesamt betrug die Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-Jährigen 74,1 %, die Erwerbsbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen blieb mit 57,3 % – auch im internationalen Vergleich – dennoch weiterhin darunter.

So werden im aktuellen Diskurs auch ältere Personen häufig als mögliches Reservoir zur Bewältigung des Arbeitskräfte- bzw. Fachkräftemangels genannt. Doch ist eine Person erst einmal aus dem Erwerbsleben ausgeschieden, scheint es unter den gegebenen Rahmenbedingungen schwierig zu sein, sie wieder für den Arbeitsmarkt zu gewinnen: Nur 76 500 der derzeit nicht-erwerbstätigen Personen zwischen 55 und 74 Jahren würden wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen (siehe Tabelle 2). Das sind gerade einmal 5,6 %. Selbst in der Gruppe der 55- bis 59-Jährigen erklärte nicht einmal jede:r Vierte (23,6 %), grundsätzlich wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen zu wollen, bei den 60- bis 64-Jährigen war es nur jede:r Zwanzigste (5,7 %). Nicht allen wäre eine unmittelbare Arbeitsaufnahme überhaupt möglich. Nur 23 100 der 55- bis 74-Jährigen könnten innerhalb von zwei Wochen auch tatsächlich mit einer Arbeit beginnen.

Moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit nach internationaler Definition ist 2023 auf insgesamt 240 900 Personen gestiegen, das ist ein Plus von 19 700 Personen bzw. 8,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die nicht-saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag mit insgesamt 5,1 % damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Detaillierte Ergebnisse und weitere Informationen zu sämtlichen Themen der Pressekonferenz vom 19. März 2024 finden Sie auf unserer [Website](#), hier steht auch die [Präsentation zur Pressekonferenz](#) (PDF, 1,3 MB) zur Verfügung. Die Aufzeichnung der Pressekonferenz finden Sie auf [Youtube](#). Die neue Ausgabe von „Arbeitsmarkt im Fokus“ zum Thema „Können Ältere den Arbeitskräftemangel ausgleichen?“ (PDF, 197 KB) und der Bericht zur [Arbeitsmarktstatistik im 4. Quartal 2024](#) (PDF, 2 MB) sind ebenfalls auf unserer [Website](#) verfügbar.

Tabelle 1: Hauptergebnisse der Arbeitsmarktstatistik (internationale Definition)

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit (ILO-Konzept)	Einheit	Jahresdurchschnitt		Veränderung zu 2022 (absolut bzw. in %-Punkten)
		2023	2022	
Erwerbstätige (ab 15 Jahren)	1 000	4 483,0	4 442,6	40,4
Vollzeiterwerbstätige	1 000	3 095,6	3 085,9	9,7
Teilzeiterwerbstätige	1 000	1 387,4	1 356,7	30,8
Teilzeitquote ¹	%	30,9	30,5	0,4
Männer	%	13,4	12,6	0,8
Frauen	%	50,6	50,7	-0,1
Erwerbstätigenquote ² (15 bis 64 Jahre)	%	74,1	74,0	0,1
Erwerbstätigenquote ² Älterer (55 bis 64 Jahre)	%	57,3	56,4	0,9
Arbeitslose	1 000	240,9	221,1	19,7
Arbeitslosenquote ³	%	5,1	4,8	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

1) Teilzeiterwerbstätige (nach Selbstzuordnung) in Prozent der Erwerbstätigen ab 15 Jahren. – 2) Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. – 3) Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Tabelle 2: Nicht-Erwerbspersonen mit Arbeitswunsch nach der Möglichkeit der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit, 2023

Alter	Nicht-Erwerbspersonen (55–74 Jahre) in 1 000	Mit Arbeitswunsch		Arbeitsbeginn in den nächsten 2 Wochen möglich		
		in 1 000	in %	ja	nein	dar.: wegen Krankheit
in 1 000						
Insgesamt	1 360,0	76,5	5,6	23,1	53,4	34,1
Alter						
55 bis 59 Jahre	121,5	28,7	23,6	(5,9)	22,8	17,6
60 bis 64 Jahre	408,2	23,3	5,7	7,7	15,7	8,9
65 bis 74 Jahre	830,3	24,5	2,9	9,6	14,9	7,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2023. – Ohne Arbeitswunsch unbekannt. – () Werte mit weniger als hochgerechnet 6 000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Bei der europäischen Arbeitskräfteerhebung (AKE), die in allen Mitgliedsländern der EU stattfindet, werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten Informationen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitsuche in standardisierter Form erhoben. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt – eine Stichprobenerhebung, bei der pro Quartal ungefähr 45 000 Personen erhoben werden. Diese Daten werden auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet.

Erwerbstätige: Nach internationaler Definition (ILO-Konzept) gelten Personen als erwerbstätig, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder die wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen. Ergebnisse zur **Teilzeitarbeit** basieren auf der direkten Frage nach Vollzeit- oder Teilzeiterwerbstätigkeit.

Arbeitslose: Personen, die nicht erwerbstätig sind und in der Referenzwoche oder den drei vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben, zählen nach internationaler Definition (ILO-Konzept) als arbeitslos. Ebenfalls als arbeitslos gelten Personen, die bereits eine Jobzusage haben und diesen Job innerhalb von drei Monaten antreten. Zusätzlich dazu müssen sie innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können.

Nicht-Erwerbspersonen: Personen, die weder erwerbstätig noch arbeitslos (ILO-Konzept) sind und auch keine Jobzusage haben.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Team der Arbeitskräfteerhebung unter ake@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA